

Intelligente Klausurvorbereitung mit KI: Lernende zu mehr Motivation und Eigenverantwortlichkeit anleiten



von Dr. Lisa Steinkühler, OStR¹
Widukind-Gymnasium Enger
l.steinkuehler@widukind-gymnasium.de

Schlüsselwörter: Klausurvorbereitung, Festigung, Wiederholung, Anleitung zur Eigenständigkeit

1. Hinführung

Nach Schätzungen der *Ständigen Wissenschaftlichen Kommission (SWK)* nutzen aktuell (Frühjahr 2024) knapp 20% der Schüler:innen eine KI wie *ChatGPT* im schulischen Kontext (Unterricht, Hausaufgaben).¹ Diese Nutzung sollte nicht unreflektiert von Statten gehen. Es ist die Aufgabe von Schule, KI im Unterricht zu thematisieren, um so Schüler:innen zu einem reflektierten Umgang mit der Technologie zu führen.² Wie dies im Rahmen der Klausurvorbereitung im Lateinunterricht in der gymnasialen Oberstufe geschehen kann, will dieser Beitrag zeigen.

2. Konzept der Unterrichtssequenz

Die hier skizzierte Unterrichtssequenz ist im Rahmen der Reihe zu CICEROS Rede *In Catilinam* im ersten Halbjahr der EF im Inhaltsfeld „Rede und Rhetorik“³ zu verorten.

2.1 Problemstellung und Lernziele

Zwar haben inzwischen viele Bundesländer auf das Phänomen der KI und ihrer verstärkten Nutzung durch Schüler:innen reagiert, indem sie Handreichungen und Fortbildungen im Unterrichtszusammenhang anbieten.

Auch die Kultusministerkonferenz hat im Januar 2023 eine Arbeitsgruppe zur Künstlichen Intelligenz eingerichtet.⁴ Doch besteht an den einzelnen Schulen kein einheitliches Vorgehen. Wie eine Umfrage des *Nordrhein-westfälischen Philologenverbandes (PhV NRW)* ergab, sprechen 23% der befragten Lehrkräfte in ihrem Unterricht ein grundsätzliches KI-Verbot aus, wohingegen nur 9% der Befragten den Schüler:innen die Nutzung von KI-Systemen erlauben.⁵ Gleichzeitig nutzen 48% der Lehrkräfte selbst KI-Anwendungen für ihren eigene Unterrichtsvorbereitung.⁶ KI gehört also nicht nur zum Alltag der Schüler:innen,⁷ sondern auch zum Alltag der Lehrkräfte. Dies muss sich in der Schulkultur widerspiegeln,⁸ weswegen diese Technologie nicht verschwiegen, sondern im Fachunterricht offen thematisiert werden sollte, um einen kritischen und reflektieren Umgang mit KI-Technologien anzubahnen, indem die Schüler:innen das Potential sowie die Grenzen der KI kennenlernen und gewinnbringend für den eigenen Lernprozess nutzen.⁹ Man kann davon ausgehen, dass die Bemühungen auf fruchtbaren Boden fallen, denn eine repräsentative Befragung¹⁰ der *Vodafone Stiftung* im Januar 2024 hat ergeben, dass junge Menschen nicht nur großes Interesse am Kennenlernen zweckmäßiger Anwendungsmöglichkeiten der KI – in Schule und im Alltag – haben, sondern auch für ihre Gefahren sensibilisiert werden möchten.¹¹

Den Anlass für diesen Beitrag gaben die Ergebnisse eines Praxissemesters-Studienprojekts, in denen die Nutzung von KI im Kontext der Klausurvorbereitung thematisiert wurde: Einige Schüler:innen bereiteten sich demnach

1 Vgl. VON STÜLPNAGEL (2024). Verfügbar unter: www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/ki-chatgpt-schule-100.html (Zugriff am 02.04.2024).
 2 So auch DOEPNER / KEIP / KURCZYK (2020), S. 4: „Didaktisch und erzieherisch ist es daher unumgänglich, auch im Lateinunterricht den Einsatz digitaler Werkzeuge vorbildhaft durchzuführen.“
 3 Vgl. KLP (2014), S. 23.
 4 Vgl. SWK (2024), S. 7.
 5 Vgl. PhV NRW (2024). Verfügbar unter: <https://phv-nrw.de/2024/01/25/ki-im-unterricht-2/> (Zugriff am 02.04.2024). Allerdings ist hier eine Entwicklung zu beobachten, da sich bei der Befragung im Jahr 2023 noch 35% der Befragten für ein grundsätzliches Verbot aussprachen. Die SWK hält ein solches Verbot für „weder angemessen noch realistisch“ (SWK [2024], S. 18).
 6 SWK (2024), S. 18.
 7 So auch Vodafone Stiftung (2024), S. 6 ff. Verfügbar unter: www.vodafone-stiftung.de/wp-content/uploads/2024/03/Pioniere-des-Wandels-wie-Schueler-innen-KI-im-Unterricht-nutzen-wollen-Jugendstudie-der-VS-2024.pdf. (Zugriff am 02.04.2024).
 8 Auch die SWK plädiert für einen Einsatz ab der Sekundarstufe. Vgl. SWK (2024), S. 4.
 9 CRESS spricht von einer „Zusammenarbeit zwischen Schüler und Technologie“. Vgl. VON STÜLPNAGEL (2024). Verfügbar unter: www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/ki-chatgpt-schule-100.html (Zugriff am 02.04.2024).
 10 Befragt wurden 1.590 junge Menschen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren.
 11 Vodafone Stiftung (2024), S. 18. Verfügbar unter: www.vodafone-stiftung.de/wp-content/uploads/2024/03/Pioniere-des-Wandels-wie-Schueler-innen-KI-im-Unterricht-nutzen-wollen-Jugendstudie-der-VS-2024.pdf. (Zugriff am 02.04.2024).

kaum bis gar nicht auf die Lateinklausur vor, die Vorbereitung war generell eher kurzfristig und nur unsystematisch.¹² Hier besteht also beträchtlicher Handlungsbedarf.

Als Lernziele der folgend skizzierten Unterrichtssequenz lassen sich formulieren:

1. Die Schüler:innen erkennen Potentiale und Grenzen der KI, sodass sie in der Lage sind, Ergebnisse der Technologie kritisch zu hinterfragen.
2. Die Schüler:innen entwickeln ein Bewusstsein für ihren Lernprozess, indem sie KI-Technologie sinnvoll nutzen, um sich effektiv auf eine Klausur vorzubereiten.

2.2 Legitimation und Rahmenbedingungen

Durch die skizzierte Unterrichtssequenz werden auch Vorgaben des *Medienkompetenzrahmen NRW* umgesetzt, der fordert, Schüler:innen einen systematischen und umfassenden Aufbau von Medienkompetenz zu ermöglichen. Bezüglich der angestrebten Lernziele werden vor allem die folgenden Kompetenzbereiche angesprochen, erweitert und vertieft:¹³

1. *Bedienen und Anwenden* (1.2. Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen),

2. *Informieren und Recherchieren* (2.2. Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten) sowie

5. *Analysieren und Reflektieren* (5.4. Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen).

Zur Durchführung der unten skizzierten Unterrichtssequenz benötigen die Schüler:innen sowie die Lehrkraft einen datenschutzkonformen Zugang zu einer KI.¹⁴ Am *Widukind-Gymnasium* in Enger wird dies durch eine *fobizz*-Lizenz gewährleistet. Hierüber erhalten auch Schüler:innen ihren eigenen Zugang zur

fobizz KI-Assistenz und können DSGVO-konform damit arbeiten, da keine Registrierung ihrerseits notwendig ist.

Die Schüler:innen müssen vorab – sei es im Lateinunterricht zu Beginn der Reihe oder im Rahmen eines anderen Fachunterrichts – in die grundlegende Funktionsweise einer KI eingeführt werden. Denn nur dann sind sie sensibel für die Qualität der Ergebnisse und können diese kritisch hinterfragen. Auch sollte die Formulierung von Prompts (Eingaben) geschult werden,¹⁵ damit die Schüler:innen effektiv mit ihnen arbeiten können.¹⁶ Für die hier skizzierte Unterrichtssequenz wurde die Entscheidung getroffen, die Schüler:innen von Anfang mit der KI arbeiten zu lassen. So wurde den Schüler*innen aufgetragen, sich von der KI ein Bild generieren zu lassen, das als Deckblatt für ihre Aufzeichnungen in der Reihe zu CICEROS Rede *In Catilinam* dienen sollte. Ein für den Lernprozess wertvolles Ergebnis sei hier kurz gezeigt (Abb. 1).



Abb. 1: KI generiertes Bild zu CICERO und CATILINA.

Der Prompt lautete „Cicero und Catilina sind im Gespräch“. Da es von CATILINA kaum bildliche Darstellungen gibt, kann die KI – anders als bei CICERO – auf keinerlei Material zurückgreifen und nimmt aufgrund der femininen Endung *-a* an, dass es sich bei CATILINA um eine Frau handelt. Die Schüler:innen sind somit von Anfang der Reihe an nicht nur mit der KI, sondern auch mit ihren Grenzen konfrontiert.

¹² Vgl. THATER (2023), S. 7.

¹³ Vgl. Medienberatung NRW (2019). Verfügbar unter: <https://medienkompetenzrahmen.nrw> (Zugriff am 01.04.2024).

¹⁴ Die SWK fordert in ihrem Impulspapier, dass ein kostengünstiger oder kostenfreier Zugang zu solchen Tools ermöglicht wird, damit diese für das Lernen genutzt werden können. Vgl. SWK (2024), S. 4 und 20. Erste Länder ermöglichen Lehrkräften einen datenschutzkonformen Zugang zu *ChatGPT* (z. B. Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz) (SWK [2024], S. 8).

¹⁵ Hier reichen die Grundlagen wie z. B.: klare Instruktionen verfassen; in Teilaufgaben aufteilen; ggf. Referenztexte hinzufügen; Änderungen systematisch testen etc.

¹⁶ So auch SWK (2024), S. 13.

3. Vorgehen

Die nachstehend skizzierte Unterrichtssequenz kann entweder über die gesamte Unterrichtseinheit – in diesem Fall zu der zu CICEROS Rede *In Catilinam* – verteilt durchgeführt werden oder komprimiert am Stück zeitnah vor der Klausur.

Zentral ist, dass alle Schritte im Hinblick auf die Klausurvorbereitung mit der KI gemeinsam mit den Schüler:innen reflektiert und bewertet werden, sodass ihnen der Lern- und Arbeitsprozess transparent gemacht wird.

3.1 Lerntipps

Von der grundlegenden Beobachtung ausgehend, dass Schüler:innen nur selten über aktives Wissen darüber verfügen, wie man sich allgemein oder wie sie sich ganz persönlich gut für Klausuren vorbereiten können, steht am Beginn dieser Unterrichtssequenz die Beschäftigung mit Lerntipps. Nachdem die Schüler:innen im Plenum ihr Wissen hinsichtlich der Frage „Was sind die wichtigsten Tipps, die man beim Lernen für eine Klausur berücksichtigen sollte?“ gesammelt und an der Tafel, dem Whiteboard oder der digitalen Tafel geclustert haben, stellt die Lerngruppe die Frage auch der KI (Abb. 2 – auf die farbliche Kennzeichnung wird weiter unten eingegangen).

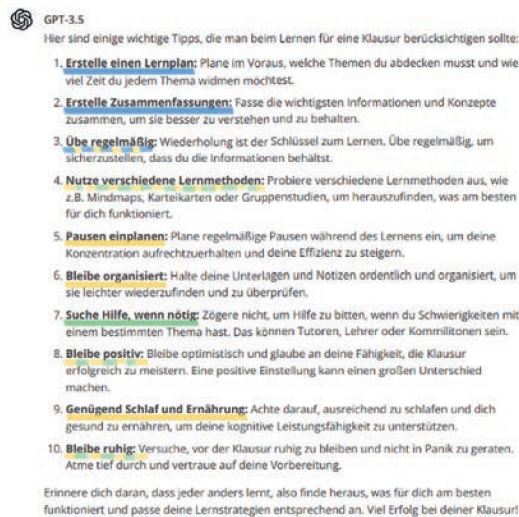


Abb. 2: Lerntipps der KI.

In einem ersten Schritt vergleichen sie nun ihre Ergebnisse mit denen der KI und ergänzen ggf. Aspekte aus den Antworten der KI

in ihrer eigenen Übersicht zu deren Vervollständigung.¹⁷ Gleichzeitig kann auch wahrgenommen werden, welche Aspekte ggf. in der Antwort der KI fehlen (beispielsweise die Arbeit mit einer Probeklausur). Anschließend werden die einzelnen Tipps auf Kleingruppen aufgeteilt, sodass jede Gruppe für je einen Lerntipp verantwortlich ist. Sie erhalten die Aufgabe, Ergebnisse der Lernforschung zu dem jeweiligen Lerntipp recherchieren. Hierbei geht es nicht nur darum, den Tipp auf seine Korrektheit¹⁸ hin zu überprüfen, sondern auch die Ergebnisse weiter zu differenzieren. Bezogen beispielsweise auf Tipp 5 der KI „Pausen einplanen“ könnten die Schüler:innen eruieren, nach welcher Zeitspanne Pausen am effektivsten wirken oder wie lang idealerweise die Pausen sein sollten etc. Die Ergebnisse werden dem Plenum vorgestellt und etwa mit einer digitalen Tafel wie beispielsweise *Task-Cards* gesichert. Zur Individualisierung der Ergebnisse erhalten die Schüler:innen dann die (Haus-)Aufgabe, ein Lernplakat mit den für sie wichtigsten Lerntipps zu gestalten.¹⁹

In einem zweiten Schritt markieren die Schüler:innen mit unterschiedlichen Farben, ob der Lerntipp von der KI, ihnen selbst oder der Lerngruppe umgesetzt werden kann. Im Screenshot ist dies mit den Farben Blau (KI), Gelb (Schüler:in) und Grün (Lerngruppe) hervorgehoben (Abb. 2). Zum einen verdeutlicht ihnen dieses Vorgehen, inwiefern sie selbst in der Verantwortung sind bzw. ihnen die Gruppe Unterstützung leisten kann. Zum anderen zeigen die blau markierten Lerntipps das weitere Potential der KI zum Zwecke der Klausurvorbereitung an. Ausgehend von den Lerntipps wird mit den Schüler:innen das weitere Vorgehen abgestimmt. Dementsprechend sind die weiteren Bausteine der Unterrichtssequenz die Erstellung eines individuellen Lernplans sowie von Zusammenfassungen mit Hilfe der KI.

3.2 Erstellung individueller Lernpläne

Jede:r einzelne Schüler:in erhält nun die Aufgabe, sich über den KI-Zugang einen Lernplan erstellen zu lassen. Dabei variieren die Schüler:innen die Prompts, bis sie zu einem

17 Interessanterweise vernachlässigen Schüler:innen meist besonders die Aspekte, die ihre mentale Einstellung und Selbstfürsorge betreffen wie „8. Bleibe positiv“, „9. Genügend Schlaf und Ernährung“ oder „10. Bleibe ruhig“.

18 Mitunter kann es bei den Antworten der KI zu sogenannten ‚Halluzinationen‘ kommen: Sachverhalte werden erfunden oder enthalten Fehler bzw. widersprechen dem konventionalisierten Weltwissen (siehe dazu SWK [2024], S. 9).

19 Auch hierbei kann eine KI zum Einsatz kommen, die Schüler:innen können die Lernplakate aber auch selbst (etwa mit *Canva*) gestalten.

in ihren Augen guten Ergebnis kommen. Die Lehrkraft wählt drei verschiedene Lernpläne aus, die der Lerngruppe von den jeweiligen Schüler:innen kurz vorgestellt werden. Zur Weiterarbeit wird dann von der Gruppe ein Lernplan ausgewählt (Beispiel in Abb. 3²⁰), an dem exemplarisch Stärken und Schwächen erarbeitet werden können.

GPT-3.5
Lernplan für Latein - Ciceros Reden gegen Catilina

Tag 1:

- Wiederholung der lateinischen Grammatikregeln (z.B. Konjunktiv, Acl)
- Übersetzung eines kurzen Auszugs aus Ciceros Reden gegen Catilina

Tag 2:

- Vertiefung der sprachlichen Analyse (z.B. rhetorische Stilmittel, Satzbau)
- Übersetzung eines weiteren Auszugs aus den Reden

Tag 3:

- Historischer Hintergrund zu Ciceros Reden gegen Catilina recherchieren
- Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse für die Klausur vorbereiten

Tag 4:

- Übersetzung eines längeren Textabschnitts aus den Reden
- Anwendung der sprachlichen Analyse auf den Text

Tag 5:

- Vertiefung des historischen Hintergrundwissens (z.B. politische Situation zur Zeit Ciceros)
- Erstellen von Notizen für die klausurrelevante historische Einordnung

Tag 6:

- Übersetzung eines komplexen Abschnitts aus den Reden
- Verknüpfung von Übersetzung, sprachlicher Analyse und historischem Hintergrund

Tag 7:

- Generalprobe für die Klausur: Übersetzung, sprachliche Analyse und historischer Kontext in einem Text vereinen
- Letzte Fragen klären und Unsicherheiten beseitigen

Abb. 3: Individueller Lernplan, erstellt mittels KI.

Die Stärken und Schwächen des beispielhaften Lernplans der KI werden in einem Tafelbild (Abb. 4) gesichert. Die Schüler:innen gelangen abschließend zu dem Fazit, dass der von der KI generierte Lernplan viel zu oberflächlich gehalten ist und ihm kein wirkliches Verständnis für den Aufbau bzw. das Vorgehen einer Lateinklausur zu Grunde liegt. Dieses Erkenntnis kann bei vielen Schüler:innen zu einer positiven Selbstwahrnehmung und einer Motivationssteigerung führen, da sie anhand dieses Beispiels merken, dass sie selbst mehr Expert:innen für Latein sind, als die KI es ist.

+	-
<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung der Übung der Übersetzung (konstruktive Blätter) Abdeckung verschiedener Kompetenzbereiche (Sprach-, Text- + Kulturkompetenz) konkrete Lernmethode: Erstellen von Notizen Erstellen einer Generalprobe Vorbereitung auf Gruppe: Fragen klären Steigerung von Tag zu Tag 	<ul style="list-style-type: none"> konkrete Textstellen wären hilfreich Auswahl der Grammatik-Themen (Konjunktiv, Acl) erscheint willkürlich Oberflächlichkeit (z.B. bei der sprachlichen Analyse) startet zu spät bei 0-1, recherchiert, dabei ist ja bei einer Klausur bereits alles bekannt Vokabeln & genaue Probe Klausur?

Abb. 4: Tafelbild zu Stärken/Schwächen des KI-Lernplans.

Dennoch lässt sich mit dem Ergebnis der KI weiterarbeiten: Die Schüler:innen sammeln zum einen Elemente, die sie im KI-Lernplan gänzlich vermisst und deswegen selbst ergänzen würden, wie beispielsweise:

- Zusammenfassungen schreiben / Lernzettel erstellen;
- Notieren von Vokabeln und Ausdrücken, die in den Reden häufig vorkommen;
- Wiederholung zentraler rhetorischer Mittel;
- Gezielte Wiederholung der wichtigsten Inhalte, Grammatikregeln und historischen Informationen.

Zum anderen konkretisieren sie die zu oberflächlichen Ergebnisse der KI, indem sie beispielsweise die Grammatikthemen benennen, die in den bisher im Unterricht gelesenen Texten von zentraler Bedeutung waren, oder bereits übersetzte Textpassagen identifizieren, die sich für eine erneute Übersetzung als Übung für die Klausur eignen.

Zur Individualisierung der Ergebnisse erhalten die Schüler:innen die (Haus-)Aufgabe, auf Basis all ihrer Erkenntnisse den von der KI erstellten Lernplan für sich so umzuarbeiten, dass er präzise (z. B. konkrete Grammatikthemen und Textstellen), umfassend (z. B. verschiedene Kompetenzbereiche) und für sie und ihre individuellen Bedürfnisse (z. B. Zeitumfang) passgenau ist.

3.3 Zusammenfassungen verfassen

Das Projekt führte u. a. zu einer aufschlussreichen Beobachtung, die der Unterricht im Anschluss vertiefte: Denn sowohl im Rahmen der Lerntipps als auch beim Lernplan wurde von der KI bzw. den Schüler:innen angemerkt, dass es zur Klausurvorbereitung sinnvoll sein kann, Zusammenfassungen zu schreiben.

Im Kontext der Reihe zu CICEROS Rede *In Catilinam* geht es hierbei inhaltlich vor allem um die Catilinarische Verschwörung im Jahr 63 v. Chr., also den Bereich der Kulturkompetenz.

Hier bieten sich zwei verschiedene Vorgehensweisen zur Nutzung der KI an:

Die KI die Zusammenfassung schreiben lassen.

Thomas Süsse von der Universität Bielefeld

20 Der Prompt zum abgedruckten Lernplan lautet: „Erstelle mir einen Lernplan. Ich habe sieben Tage zum Lernen. Es geht um das Fach Latein. Ich bin im 5. Lernjahr. Wir schreiben über CICEROS Reden gegen CATILINA. Ich muss in der Klausur einen Text übersetzen, an diesem eine sprachliche Analyse durchführen und mein historisches Hintergrundwissen einfließen lassen.“

hat bei einer nicht-repräsentativen Befragung von Jugendlichen herausgefunden, dass 36 % der Schüler:innen regelmäßig die KI für die Texterstellung nutzen.²¹ Mit diesem Vorgehen wird also auf das gewohnte Nutzungsverhalten der Schüler*innen zurückgegriffen.

Die eigene Zusammenfassung von der KI überarbeiten lassen.

Eine KI wie *ChatGPT* kann nicht nur selbst Texte verfassen, sondern auch andere Texte überarbeiten. Sie kann grammatikalische Fehler erkennen, den Schreibstil verbessern und gegebenenfalls den Text inhaltlich erweitern oder präziser formulieren, wobei nie die kritische Prüfung der Verbesserungsvorschläge durch die Schüler:innen entfallen sollte. Außerdem kann sie Vorschläge für eine bessere Struktur oder einen flüssigeren Lesefluss machen. Auf diese Weise kann die KI den Schüler:innen ein Feedback zu ihrem eigenen Text geben. Durch die unmittelbare Rückmeldung können die Schüler:innen ihre Stärken und Schwächen erkennen und gezielt an ihren Schwachstellen arbeiten.²² Es handelt sich also um eine Form der Selbstevaluation, da die Schüler*innen so ihren Lernprozess zunehmend aktiv und individuell mitgestalten und ihre Lernerfolge reflektieren können.²³

Gerade Schüler:innen, die sich nicht so gut sprachlich ausdrücken können, können von dieser Vorgehensweise profitieren.

In der skizzierten Unterrichtssequenz werden beide Vorgehensweisen von den Schüler:innen erprobt, indem der Kurs in zwei Gruppen eingeteilt wird. Die erste Gruppe lässt eine Zusammenfassung von der KI erstellen, die andere lässt ihre eigenen Texte zur Catilinarischen Verschwörung, die sie bereits zu einem vorherigen Zeitpunkt im Verlauf der Unterrichtsreihe verfasst haben, von der KI überarbeiten. Anschließend erfolgt eine Partnerarbeit, bei der je ein:e Schüler:in der einen mit einem*r der anderen Gruppe zusammenarbeitet und sie ihre Ergebnisse vergleichen und diskutieren. Bei der anschließenden Plenumsdiskussion gelangt die Lerngruppe zu den Ergebnissen, dass ...

- a. ... der von der KI verfasste Text als zufriedenstellend zu bewerten ist, er jedoch an vereinzelten Stellen verbessert

werden kann, indem mehr in die Tiefe gegangen wird. Beispielsweise wurde vorgeschlagen, näher zu erläutern, wie CICERO bei seinen – laut KI-Zusammenfassung – „überzeugenden Reden“ vorgegangen ist. Die Schüler:innen merken an dieser Stelle erneut ihren Wissensvorsprung, den sie durch die Übersetzung der lateinischen Texte im Unterricht erworben haben.

- b. ... die zweite Vorgehensweise diejenige ist, die von den Schüler:innen als diejenige mit dem höheren Lernpotential eingeschätzt wird, da sie zum einen den Text zunächst selbst verfassen und zum anderen Hilfestellung bei ihren persönlichen Problemfeldern bekommen.
- c. ... die Schüler:innen die erste Vorgehensweise dennoch dann wählen würden, wenn sie unter Zeitdruck stünden und schnelle Ergebnisse benötigten.
- d. ... eine Zusammenarbeit von Schüler:in und KI – gleich ob die erste oder die zweite Vorgehensweise gewählt wurde – zu einem besseren Ergebnis führt, als wenn die KI oder der oder die Schüler:in alleine arbeitet.

4. Abschluss der Unterrichtssequenz

Beim Abschluss der Unterrichtssequenz wird auf das Inhaltsfeld „Rede und Rhetorik“ zurückgegriffen, in dem die Reihe verortet ist: Die Schüler:innen sind aufgefordert, abschließend eine Rede zum Einsatz von KI im Lateinunterricht zu verfassen, bei der sie das Publikum begründet davon überzeugen sollen, entweder den Einsatz von KI im unterrichtlichen Kontext zu fördern oder aber zu verbieten. Die Aufgabenstellung verlangt dabei von ihnen, Elemente des Aufbaus einer antiken Rede, rhetorische Mittel sowie konkrete Beispiele miteinzuarbeiten. Ihnen ist freigestellt, inwiefern sie hierbei auch eine KI zu Hilfe nehmen.

5. Ausblick

Die vorangegangenen Ausführungen haben gezeigt, wie KI-Technologie sinnvoll genutzt

²¹ SÜSSE / KOBERT (2023), S. 8. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.5281/zenodo.10210254> (Zugriff am 06.04.2024).

²² M. E. kann das durch dieses Vorgehen entstandene Gefühl, Fortschritte zu machen und Verbesserungen zu sehen, die Motivation der Schüler:innen langfristig steigern.

²³ Vgl. dazu KUHLMANN (2012), S. 149–150.

werden kann, um den Schüler:innen zu helfen, sich effektiv auf Klausuren vorzubereiten. Gleichzeitig haben die Schüler:innen einen Eindruck davon erhalten, welches Potential KI birgt, aber vor allem auch, welche Grenzen der Technologie gesetzt sind. Die Unterrichtssequenz leistet somit auch einen Beitrag zur kritischen Mediennutzung. Außerdem wird durch das beschriebene Vorgehen langfristig das eigenverantwortliche Lernen der Schüler:innen gefördert, da sie die KI-Technologie selbstbestimmt nutzen und so besser Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess übernehmen können. Diese Autonomisierung des Lernprozesses kann laut KUHLMANN auch die intrinsische Motivation fördern.²⁴ Durch die in der Sequenz angelegte Partizipation der Schüler:innen am Lateinunterricht lässt sich ebenfalls eine Motivationssteigerung erhoffen.

Wenn KI mit einem Mehrwert im Unterricht eingesetzt wird, dann muss diese Technologie keinesfalls der „Untergang“²⁵ sein, sondern die KI unterbreitet u. a. neue Horizonte des Lernens und vermag es, im Lateinunterricht eine Brücke zwischen der Antike und der Zukunft zu schlagen, in der die Schüler:innen die Vergangenheit mit Hilfe modernster Technologie erschließen können.²⁶

Literatur und Internetquellen

DOEPNER, Th. / KEIP, M. / KURCZYK, S.: Die wichtigsten digitalen Tools für alle Handlungssituationen im Unterricht. Berlin 2020.

KREYE, A.: KI, unser Untergang?!, SZ 27.01.2023. Verfügbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/kultur/chatgtp-gesellschaft-folgen-kuenstlicher-intelligenz-1.5739267?reduced=true> (Zugriff am 02.04.2024).

KUHLMANN, P.: Fachdidaktik Latein kompakt. Göttingen 2012.

Medienberatung NRW: Medienkompetenzrahmen NRW. Düsseldorf 2019. Verfügbar unter: <https://medienkompetenzrahmen.nrw> (Zugriff am 01.04.2024).

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kern-

lehrplan für die Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Lateinisch. Düsseldorf 2014. Verfügbar unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/183/KLP_GOSt_Lateinisch.pdf (Zugriff am 02.04.2024).

Philologenverband NRW: Immer mehr Lehrkräfte nutzen ChatGPT & Co. im Unterricht. 25.01.2024. Verfügbar unter: <https://phv-nrw.de/2024/01/25/ki-im-unterricht-2/> (Zugriff am 02.04.2024)

SÜSSE, T. / KOBERT, M.: Generative AI at School - Insights from a study about German students' self-reported usage, the role of students' action-guiding characteristics, perceived learning success and the consideration of contextual factors (Version 1). Bielefeld 2023. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.5281/zenodo.10210254> (Zugriff am 06.04.2024).

SWK (Hrsg.): Large Language Models und ihre Potenziale im Bildungssystem. Impulspapier der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz. Bonn 2024. Verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/KMK/SWK/2024/SWK-2024-Impulspapier_LargeLanguageModels.pdf

THATER, S.: Wie bereiten sich Schüler*innen eines EF-Lateinkurses an einem Gymnasium lateinspezifisch auf ihre (letzte) Lateinklausur vor? Bielefeld 2023. (unveröffentlichtes Studienprojekt zum Praxissemester)

Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH (Hrsg.): Pioniere des Wandels. Wie Schüler:innen KI im Unterricht nutzen möchten. Düsseldorf 2024. Verfügbar unter: <https://www.vodafone-stiftung.de/wp-content/uploads/2024/03/Pioniere-des-Wandels-wie-Schueler-innen-KI-im-Unterricht-nutzen-wollen-Jugendstudie-der-VS-2024.pdf>. (Zugriff am 02.04.2024).

VON STÜLPNAGEL, C.: Der neue Taschenrechner? Tagesschau online, 21.01.2024. Verfügbar unter: <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/ki-chatgpt-schule-100.html> (Zugriff am 02.04.2024).

²⁴ Vgl. KUHLMANN (2012), S. 149.

²⁵ KREYE (2023). Verfügbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/kultur/chatgtp-gesellschaft-folgen-kuenstlicher-intelligenz-1.5739267?reduced=true> (Zugriff am 02.04.2024).

²⁶ Enormes Potential birgt die KI-Technologie hier m. E. vor allem auch im Bereich der Visualisierung und Immersion: KI kann virtuelle oder erweiterte Realität nutzen, um das Lernen visuell ansprechender zu gestalten. Durch die Schaffung immersiver Lernumgebungen können Schüler:innen in das Lernmaterial eintauchen und eine stärkere Verbindung zu den Inhalten herstellen. Dies kann die Motivation erhöhen, da das Lernen spannender und erlebnisreicher wird.